



Schule für alle e.V.

**Wir wollen, dass
ALLE
Kinder dabei sind!**

Unsere Ziele



Wir wollen, dass ALLE dabei sind!

I. Vorwort

Spätestens seit Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung sollte selbstverständlich sein, dass alle Kinder gemeinsam die Schule besuchen können – unabhängig von Förderbedarfen. Tatsächlich ist der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft noch lang. Noch ist es Vision, dass alle Kinder Teil eines inklusiven Bildungssystems sind.

II. Der Verein

Im April 2008 haben wir den Verein **Schule für alle e.V.** gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung des gemeinsamen Lebens und Lernens aller Kinder. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die schulische Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Hennef und dem Rhein-Sieg-Kreis.

Das Thema der schulischen Integration von Kindern mit Behinderung ist nicht neu. Vielmehr setzen sich Eltern bereits seit den 80er Jahren für die Integration ihrer Kinder ein.

Einiges wurde seitdem erreicht – Vieles gibt es noch zu tun.

III. Unsere Motivation

Eine Vielzahl von Schulversuchen hat bestätigt, dass Gemeinsamer Unterricht (GU) gut für die Entwicklung aller Kinder ist – unabhängig davon ob sie eine Behinderung haben oder nicht. GU wirkt sich nicht nur auf das soziale Lernen aus, sondern fördert auch die kognitive Entwicklung aller Kinder.

Vor diesem Hintergrund möchten wir, dass Gemeinsamer Unterricht an allen Schulen und in allen Stufen Realität wird und nicht Ausnahme bleibt.



Wir wollen, dass ALLE dabei sind!

IV. Unsere Arbeit

Von Anfang an suchten wir eine breite Öffentlichkeit.

Wir sprechen mit Eltern, Schulen, Schulverwaltung, politischen Vertretern und Schulaufsicht – kurzum alle sind willkommen! Unsere Gesprächspartner werden aktiv eingebunden, mit uns Visionen von Schulen zu entwickeln, die sich stärker an den Kindern orientieren, die stärkenorientiert arbeiten und die Vielfalt der Kinder als Herausforderung vor allem aber als Chance sehen.

Wir vertrauen auf die Kraft von Netzwerken. Daher legen wir großen Wert auf Kooperation.



Die vielfältigen Aktivitäten des Vereins, z.B. die Veranstaltungsreihe „Gelingende Schulen“, das Elternnetzwerk, die immer wiederkehrende Präsenz des Themas in den Medien und nicht zuletzt der erhaltene Zuspruch haben unseren Anspruch wachsen lassen:

Gingen wir anfänglich davon aus, dass (unserer Meinung nach) gute Schulen integrativ arbeiten, wünschen wir uns heute inklusive Kulturen.



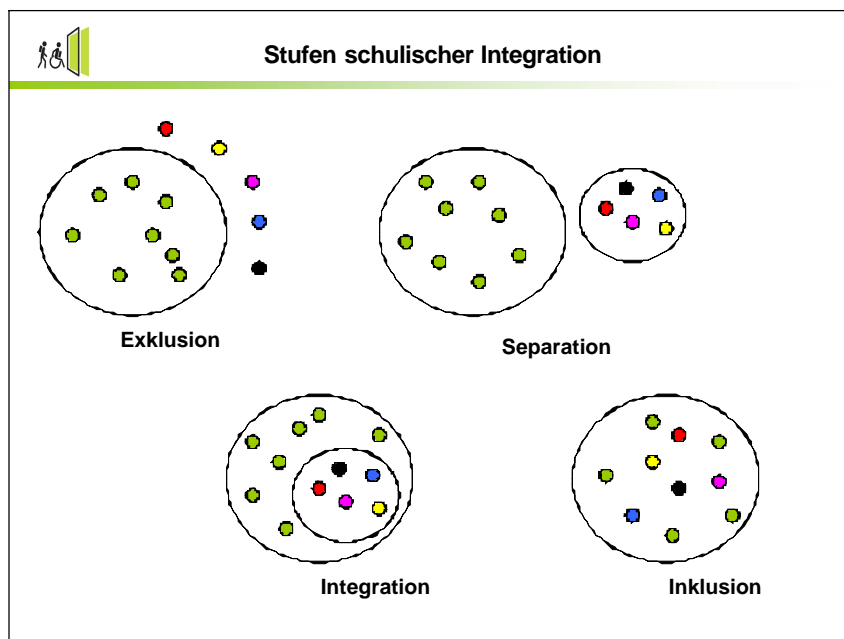
Wir wollen, dass ALLE dabei sind!

V. Unsere Ziele

1. Wir wollen, dass ALLE dabei sind (Inklusion)

Es gibt einen Unterschied zwischen Integration und Inklusion!

Integration bedeutet, einer bestehenden Gruppe etwas hinzufügen, das heißt behinderte Kinder werden einer Gruppe nicht-behinderter Kinder hinzugefügt. Allerdings müssen Kinder sich zunächst als integrationsfähig erweisen. Integration bedeutet de facto die Beibehaltung der Einteilung in zwei Gruppen: die behinderten Kinder und die nicht-behinderten Kinder, die zu integrierenden Kinder, und die Kinder, die schon da sind...



Im Gegensatz dazu geht die Inklusion von einer untrennbaren (Lern-) Gruppe aus. Unerheblich sind hierbei Möglichkeiten und/oder Einschränkungen. Jedes Mitglied der Gemeinschaft wird gleich wertgeschätzt – unabhängig von Behinderung, Geschlecht, Rolle, sprachlich-kulturellem, ethnischen oder sozialem Hintergrund.

Im schulischen Bereich bedeutet dies, dass Ressourcen/zusätzliche Lehrkräfte, Unterstützungsdienste nicht mehr nur einzelnen Personen, sondern den Klassen und Schulen als Ganzes zugewiesen werden – denn sie sind es, die (sonder-)pädagogischen Förderbedarf haben.



Wir wollen, dass ALLE dabei sind!

Wir möchten, dass

- die Integration weiterentwickelt wird bis hin zur Selbstverständlichkeit der Inklusion.
- Eltern sich nicht darüber sorgen müssen, dass ihre Kinder den Anforderungen nicht genügen.
- alle Kinder in den allgemeinen Schulen so gefördert werden wie sie es brauchen.
- allen Kindern wirkliche Anerkennung, Respekt und Toleranz entgegengebracht wird.

Letztendlich wollen wir keine Sonderbehandlung, sondern „nur“ die Wahlfreiheit wie sie für Eltern und Kinder ohne (ausgewiesenen) Förderbedarf selbstverständlich ist.



Wir wollen, dass ALLE dabei sind!

2. Wir wollen für alle Kinder gute Schulen und eine gute Schulbildung.


Inklusion ist keine Methode, sondern ein Konzept. Daher kann die Ausgestaltung einer inklusiven Lernumgebung (Schule) unterschiedlich sein.

Das Konzept der Inklusion beruht auf der Vielfalt der Kinder - je

unterschiedlicher die Kinder einer Lerngruppe und deren Erfahrung- und Wissenshintergrund, desto anregender wird die Lernumgebung für alle. Die Unterschiedlichkeit der Kinder wird als Chance und nicht als Hindernis erkannt. Aus Verschiedenheit ergibt sich Gesprächs-, Erklärungs- und Handlungsanreiz.

Eine akzeptierende demokratisch ausgerichtete Gemeinschaft von unterschiedlichsten Menschen vermittelt das Erlebnis, Teil eines großen Ganzen zu sein. Das schließt das (sonder-)pädagogische Personal ein. Toleranz und Akzeptanz wird gelebt. Die Kinder erkennen, dass jede/r in seiner Einzigartigkeit gebraucht wird und einen entscheidenden Beitrag leistet.

In einer inklusiven Schule werden alle Kinder gemeinsam unterrichtet. Die Forderung nach gezielter individueller Förderung bedeutet, dass die Sonderschullehrer den Schulen zugeordnet werden. Multiprofessionelle Teams ermöglichen individuelle Diagnostik und Förderung.



Eine „gute“ Schule ist ...

Leitziele einer guten Schule vom Bündnis „Länger gemeinsam lernen“

- inklusiv
- pädagogisch-kreativ
- gerecht
- anspruchsvoll
- erfolgsorientiert
- werteorientiert
- demokratisch
- ganztätig
- kindorientiert



Wir wollen, dass ALLE dabei sind!

... noch mehr „gute“ Schule	
Standards für gute Schulen vom Verbund reformpädagogischer Schulen „Blick über den Zaun“	
• Den Einzelnen gerecht werden	individuelle Förderung und Herausforderung
• „Das andere Lernen“	erziehender Unterricht, Wissensvermittlung, Bildung
• Schule als Gemeinschaft	Demokratie lernen und leben
• Schule als lernende Institution	Reformen „von innen“ und „von unten“.

Die individuelle Förderung macht die Schule auch für Kinder ohne Behinderung attraktiv. Das Thema Begabtenförderung gehört ganz substantiell zur **Schule für alle** dazu.

Wir wollen

- individuelle Förderung für alle Kinder. Nur so kann die Lernbereitschaft jeden Kindes mit seinen individuellen Begabungen und seiner Neugier aufrechterhalten werden.
- dass differenzierter Unterricht, die Berücksichtigung individueller Tempi sowie das Bestärken in verschiedenen Lernstrategien Standard an Schulen ist.
- Schulen, die Kinder darin unterstützen, über die Erlangung von Kompetenzen, statt über abfragbare Bildungsinhalte einen erfolgreichen schulischen Abschluss zu realisieren.



Wir wollen, dass ALLE dabei sind!

VI. Zusammenfassung

Die derzeitigen schulpolitischen Entwicklungen lassen erwarten, dass eine Schulkultur wie oben beschrieben, in absehbarer Zeit in vorhandenen Regelschulen nicht realisiert werden wird.

Keine der Schulen im Rhein-Sieg-Kreis bietet Inklusion über die Primarstufe hinaus an.

Der Verein wird daher nicht nachlassen, Menschen von der Idee inklusiver Schulbildung zu überzeugen.

Wollen auch Sie , dass

- alle Kinder so gefördert werden, wie sie es brauchen?
- Kinder in kleinen Klassen unterrichtet werden?
- alle Kinder gemeinsam unterrichtet werden, um die Chancen von Vielfalt zu nutzen?
- Klassen von multiprofessionellen Teams begleitet werden?
- alle erleben, dass es normal ist, verschieden zu sein?
- integrationswillige Schulen sowohl von der Schulverwaltung, als auch von der Schulaufsicht alle notwendigen Hilfen erhalten, die sie für ihre wichtige Arbeit benötigen?

Dann teilen Sie unsere Ziele und wir laden Sie ein daran mitzuarbeiten, dass Inklusion keine Vision bleibt.